

Hebbel, Friedrich: Rose und Lilie (1841)

1 Die Rose liebt die Lilie,
2 Sie steht zu ihren Füßen;
3 Bald lös't die Glut ihr schönstes Blatt,
4 Es fällt, um sie zu grüßen.

5 Die Lilie bemerkt es wohl,
6 Sie hätt' das Blättlein gerne;
7 Der Wind verweht's, und Blatt nach Blatt,
8 Jagt er in alle Ferne.

9 Die Rose doch lässt nimmer ab,
10 Lässt immer neue fallen;
11 Sie grüßt, und grüßt sich fast zu Tod,
12 Doch keines trifft von allen.

13 Das letzte fängt die Lilie
14 Und thut sich dicht zusammen.
15 Nun glüht das Blatt in ihrem Kelch,
16 Als wär's ein Herz voll Flammen.

(Textopus: Rose und Lilie. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33940>)